

Ergebnisse der Online-Befragung zu den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets

Chartbericht



Inhalt

01

Rahmendaten

02

Antrags-
verfahren

03

Information,
Kommunikation
und Öffentlich-
keitsarbeit

04

Kooperationen

05

Erfassung von
BuT-Leistungen

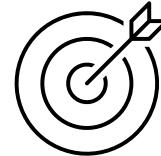
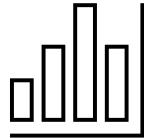
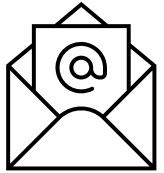
06

Herausforderun-
gen und Good
Practices im
kontext von BuT-
Leistungen

Rahmendaten

01

Eckdaten der Online-Befragung



Feldphase

- **Feldzeit:** 14.04.-07.05.2025
- **Versand der Einladungen:** 14.04.2025
- **Versand der Erinnerungen:** 30.04.2025
- **Adressaten:** Leitungskräfte der Einrichtungen bzw. Abteilungen, die Familien bei der Antragstellung begleiten und/oder die mit der Bewilligung von BuT-Leistungen betraut sind

Datengrundlage

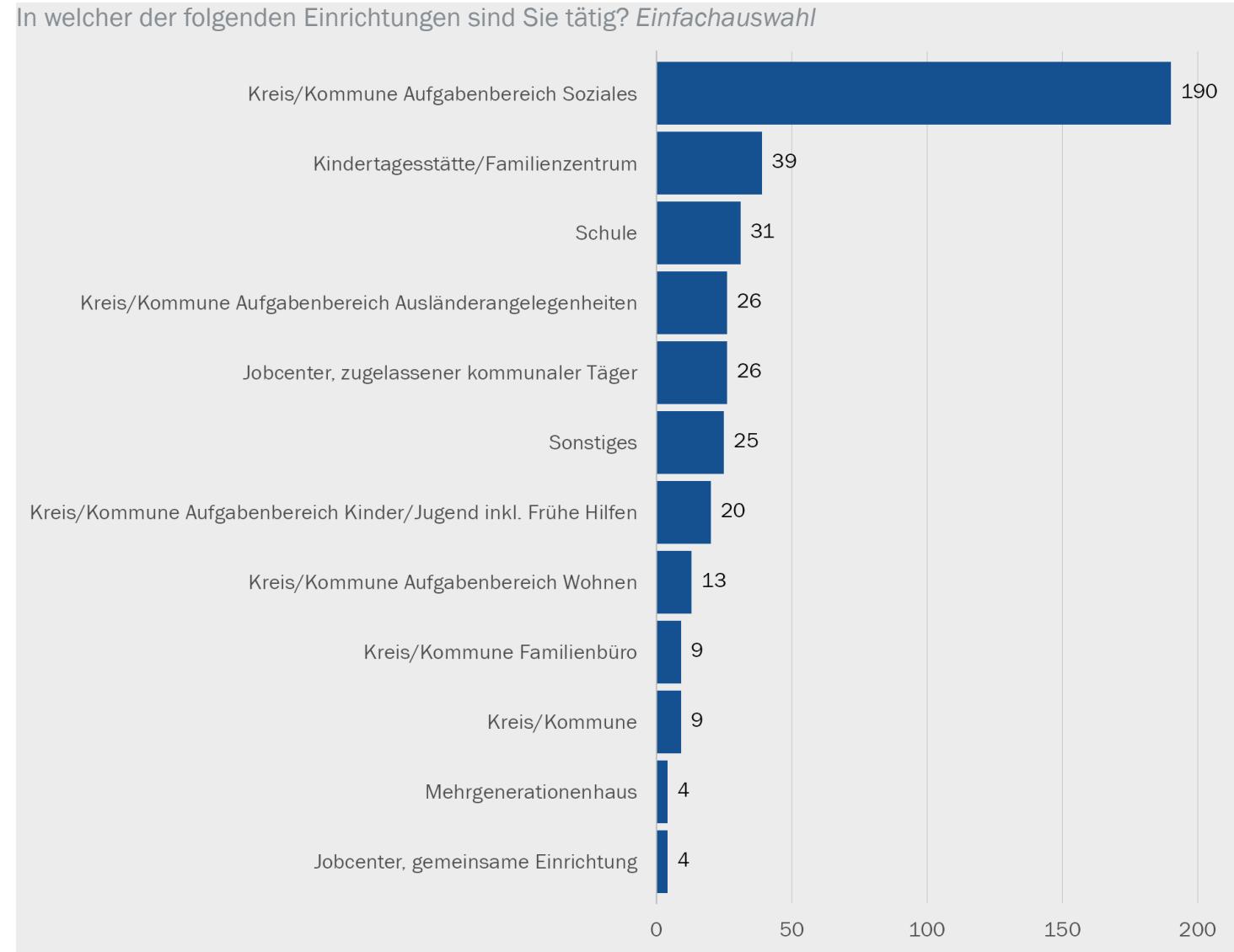
- **396 Teilnehmende**, darunter:
 - **258** Einrichtungen aus Kreisen/Kommunen (Behörden)
 - **74** Kitas, Familienzentren, Schulen und Mehrgenerationenhäuser
 - **30** Jobcenter
 - **9** andere Einrichtungen oder Behörden

Thematischer Fokus

- **Zugang** von Familien zu Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT)
- Besonderer **Fokus auf Rechtskreise BKGG** (Kinderzuschlag, Wohngeld) und **AsylbLG**
- **Antragsverfahren**, Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, **Herausforderungen** und **Gute Praxis**

Teilnehmende der Online-Befragung

- An der Online-Befragung haben zum Großteil **Behörden im Aufgabenbereich Soziales** teilgenommen.
- Unter „Andere Einrichtung oder Behörde“ (Sonstiges) wurden v. a. Folgende genannt (n=25): Beratungsstellen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen und Träger sowie Sozialdienste.
- Unter den Behörden sind die meisten auf **Ebene der Kreisangehörigen Städte oder Gemeinden** angesiedelt (198), Behörden auf Ebene von Kreisfreien Städten und Kreisen sind jeweils mit 29 Fällen vertreten.

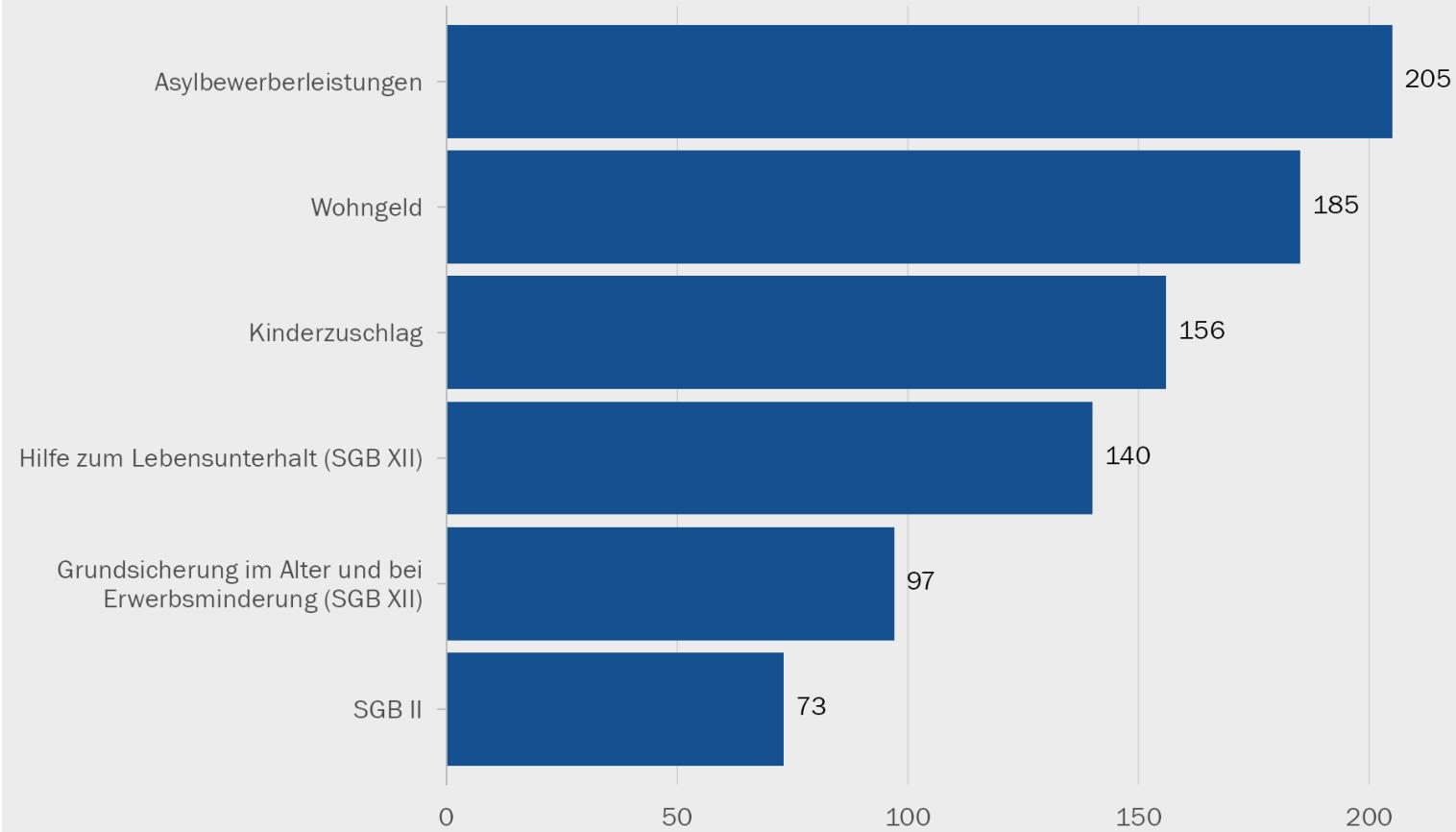


Bearbeitung von Grundleistungen

- Die meisten der befragten Behörden bearbeiten BuT-Angelegenheiten, die in die Grundleistung der **Asylbewerberleistungen** fallen.
- **Wohngeld, Kinderzuschlag und Hilfe zum Lebensunterhalt** werden ebenfalls in mehr als der Hälfte der Fälle bearbeitet.
- Seltener werden Grundsicherung im Alter bei Erwerbsminderung und SGB II angegeben.

Angaben der Behörden

Welche Grundleistungen erhalten diejenigen Kinder und Jugendlichen, deren BuT-Angelegenheiten Sie bearbeiten?
Mehrfachauswahl



Antragsverfahren

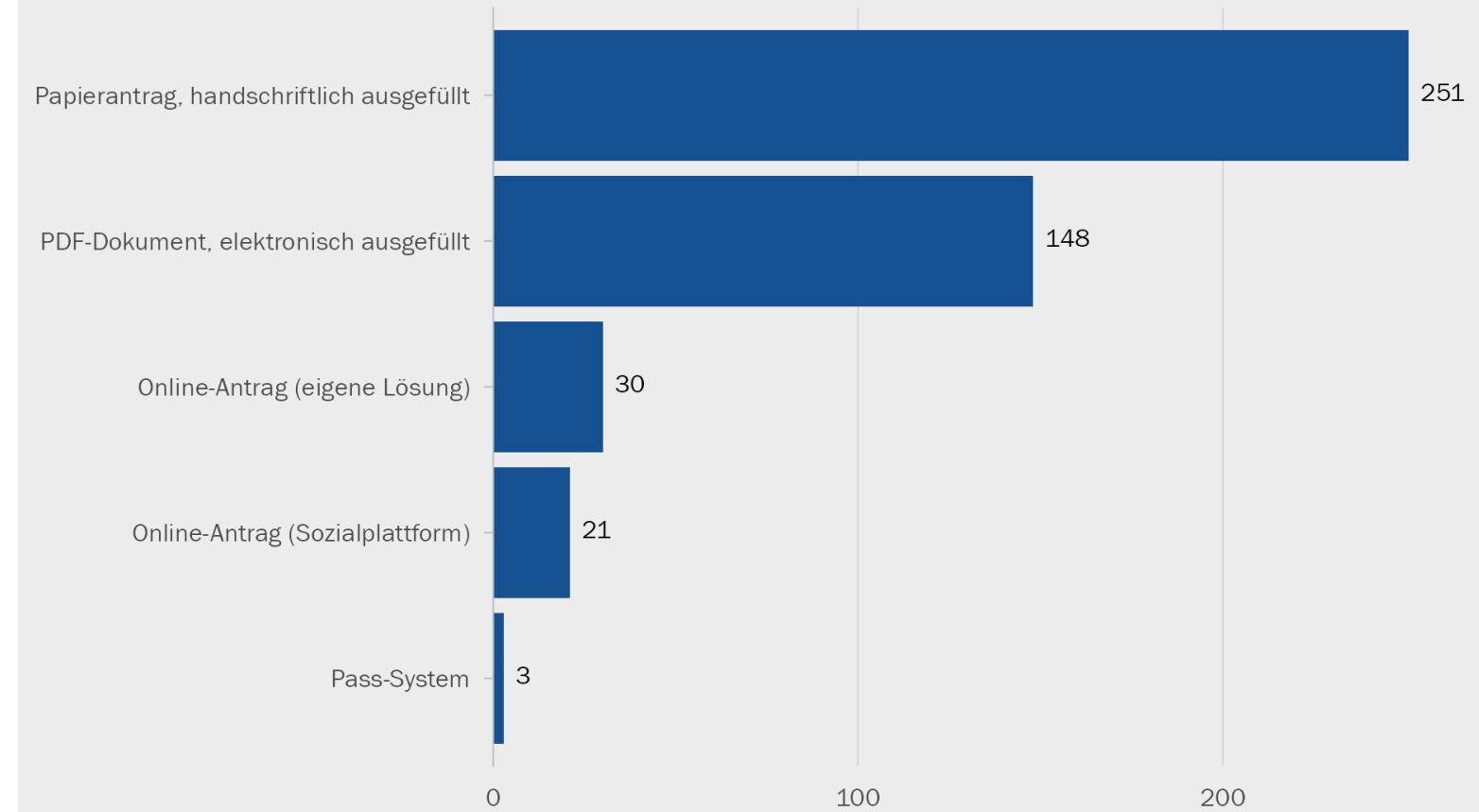
02

Formen der Antragstellung

- Fast alle befragten Behörden bieten einen handschriftlich ausgefüllten Papierantrag an (251).
- Mehr als die Hälfte ermöglicht ein elektronisch ausfüllbares PDF-Dokument.
- Online-Anträge werden insgesamt von 51 Behörden angeboten, darunter:
 - 30 mit einer eigenen Lösung
 - 21 nutzen die Sozialplattform
 - 3 bieten sowohl eine eigene Lösung als auch die Sozialplattform an
- 3 Behörden verwenden ein Pass-System
- Als weitere Formen der Antragstellung (n=10) werden bspw. E-Mails genannt.

Angaben der Behörden

Welche Formen der Antragstellung bieten Sie an? Mehrfachauswahl

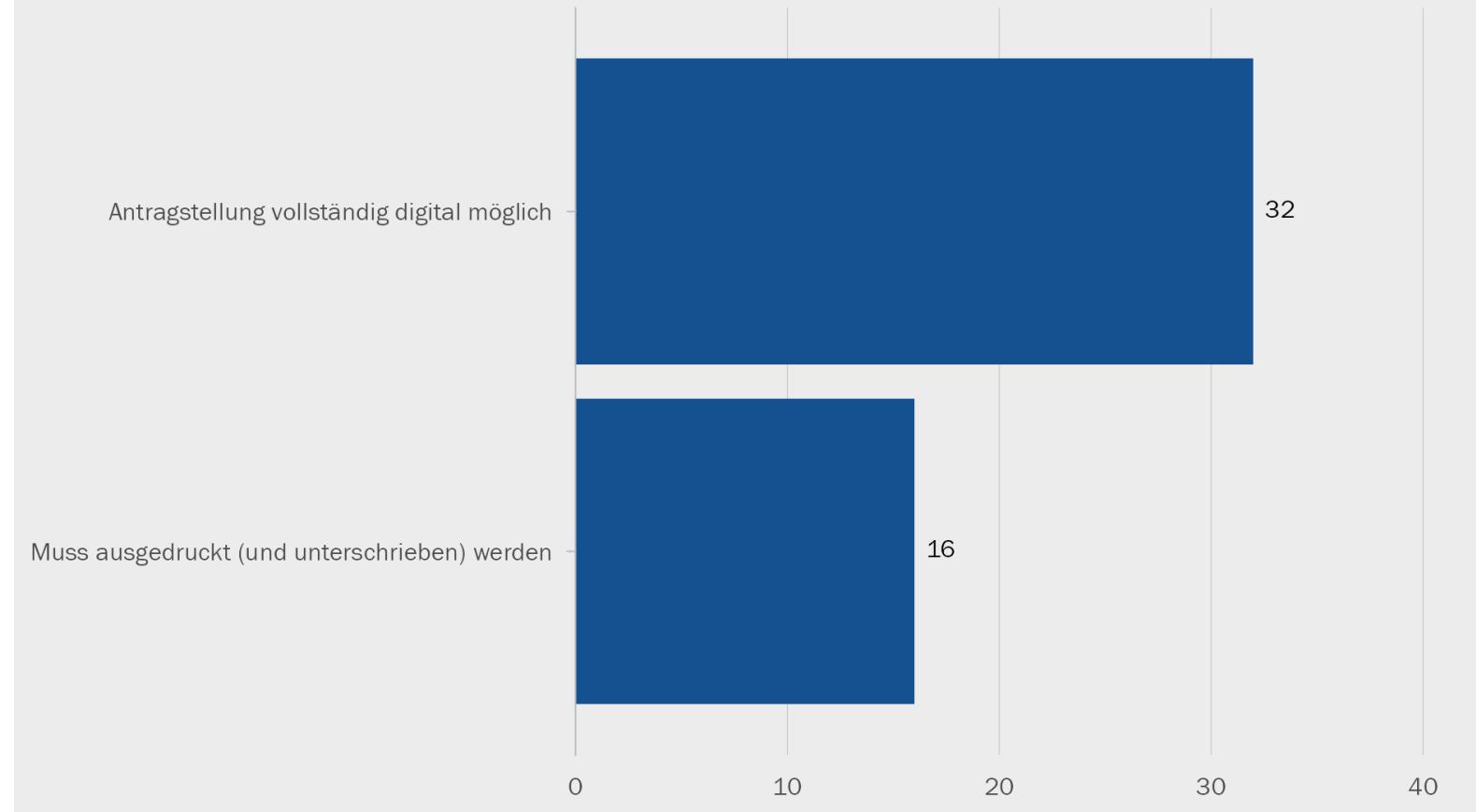


Formen der Antragstellung

- Von den Behörden, die einen Online-Antrag anbieten, kann der Antrag in 32 Fällen vollständig digital gestellt werden.
- In 16 Fällen muss er jeweils zusätzlich ausgedruckt (und unterschrieben) werden.

Angaben der Behörden

Welche Formen der Antragstellung bieten Sie an? *Einfachauswahl*

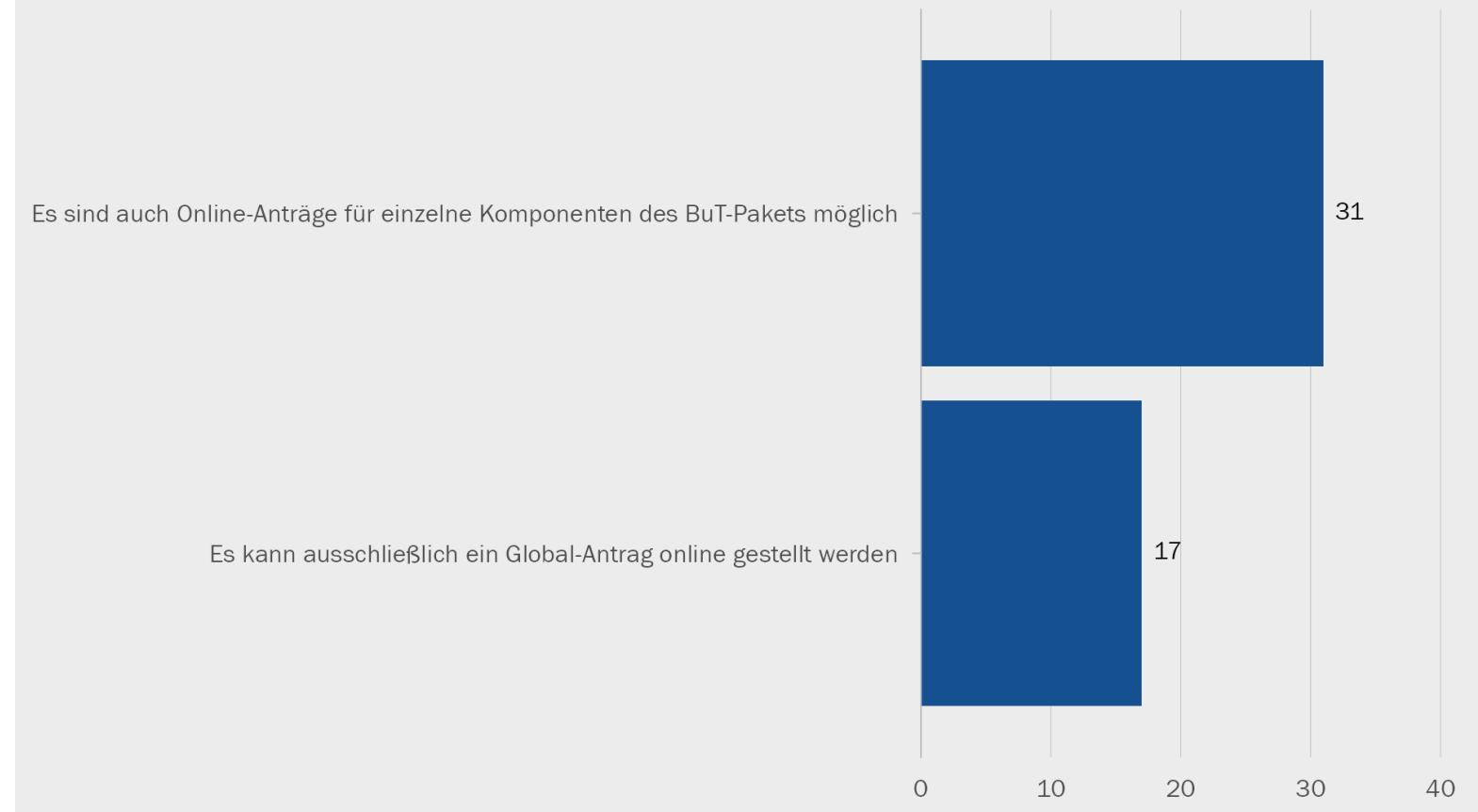


Formen der Antragstellung

- Von den Behörden, die einen Online-Antrag anbieten, sind in 31 Fällen auch **Online-Anträge für einzelne Komponenten** des BuT-Pakets möglich.
- In 17 Fällen kann **ausschließlich ein Global-Antrag** online gestellt werden.
- In 41 Behörden ist der Online-Antrag nicht mit einem Fachverfahren verbunden.
- In den Behörden, in denen er **mit einem Fachverfahren verbunden** ist, wird Folgendes genannt: Serviceportal, E- Akte, KdN.sozial, DMS, wg-online, AsylbLG, Serviceportal

Angaben der Behörden

Welche Formen der Antragstellung bieten Sie an? *Einfachauswahl*

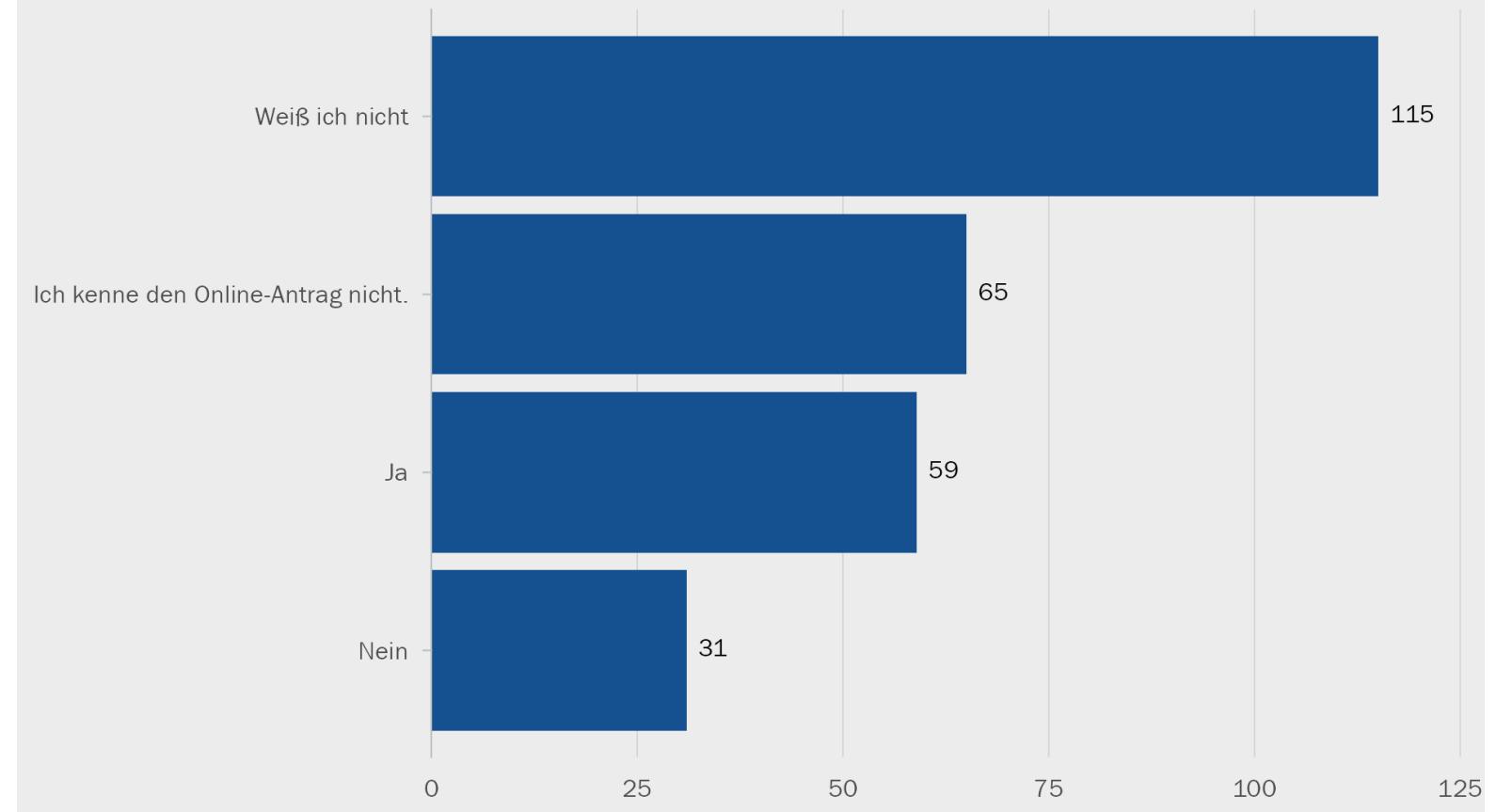


Formen der Antragstellung

- Von den Behörden, die keinen Online-Antrag anbieten, planen 59 eine zukünftige Nutzung der Sozialplattform.
- 65 geben an, dass sie diese Angebot nicht kennen.
- 115 Befragte können nicht beurteilen, inwieweit Ihre Behörde Planungen hat, den Online-Antrag der Sozialplattform zukünftig zu nutzen.

Angaben der Behörden

Gibt es Planungen in Ihrer Behörde, zukünftig den Online-Antrag der Sozialplattform zu nutzen? *Einfachauswahl*



Formen der Antragstellung

- Von den 31 Behörden, die zukünftig nicht planen, den Online-Antrag der Sozialplattform zu nutzen, haben 26 weitergehende Angaben zu den Gründen gemacht. Diese fallen unter anderem in folgende Themenbereiche:

- (Mangelnde) Digitalisierung und technische Herausforderungen
- Verwaltungs- und Organisationsstrukturen
- Ressourcen und Kapazitäten
- Nutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit

„Die **Online Verfahren gestalten sich komplizierter**, als das ausfüllen eines Formulares.“

„[...] Im Rahmen der Erfüllung der Aufgaben nach dem AsylbLG, **sind die Berechtigten leichter über Papierformate zu erreichen**, als auf eine Plattform in den "Tiefen" des Internets hinzuweisen.“

„Die **Aktenführung läuft** derzeit noch **analog**, daher gibt es derzeit keine konkrete Planung die Sozialplattform zu nutzen.“

„Die **Digitalisierung** der Kommune stellt eine Herausforderung da, die aufgrund der **Kosten, fehlenden Fachwissen / Fachpersonal, fehlenden Interesse der Verwaltung und Stadtrat** (Altersdurchschnitt 50+) sowie Verpflichtung und Kontrolle der übergeordneten Behörde aufgeschoben wird.“

Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

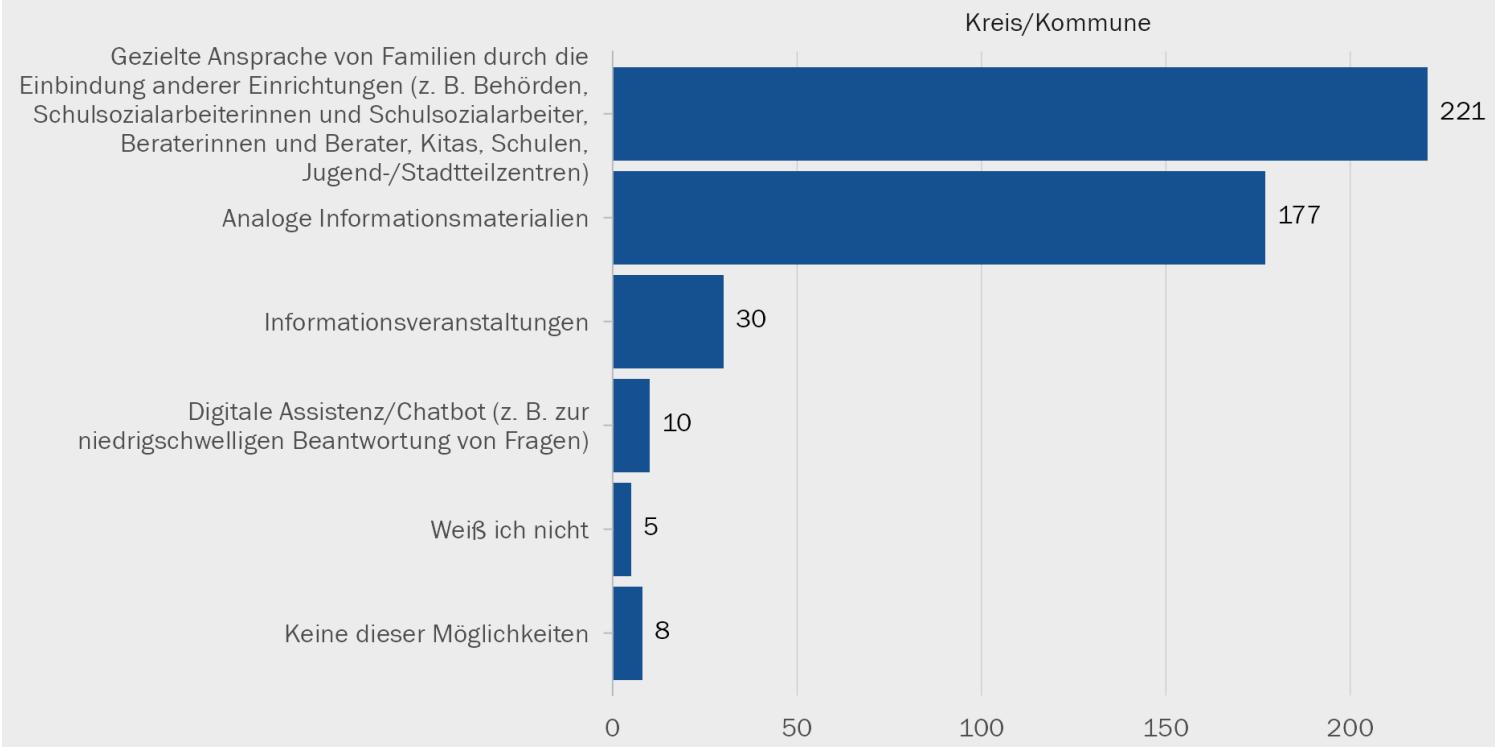
03

Informationsmöglichkeiten für Familien

- Die befragten Behörden nutzen jeweils in mehr als der Hälfte der Fälle die gezielte Ansprache von Familien (221) sowie analoge Informationsmaterialien (117).
- 30 Behörden nutzen Informationsveranstaltungen, seltener wird digitale Assistenz genutzt (10).

Angaben der Behörden

Welche der folgenden Möglichkeiten nutzt Ihre Behörde Ihrer Kenntnis nach, um die Familien über BuT-Leistungen zu informieren? *Mehrfachauswahl*

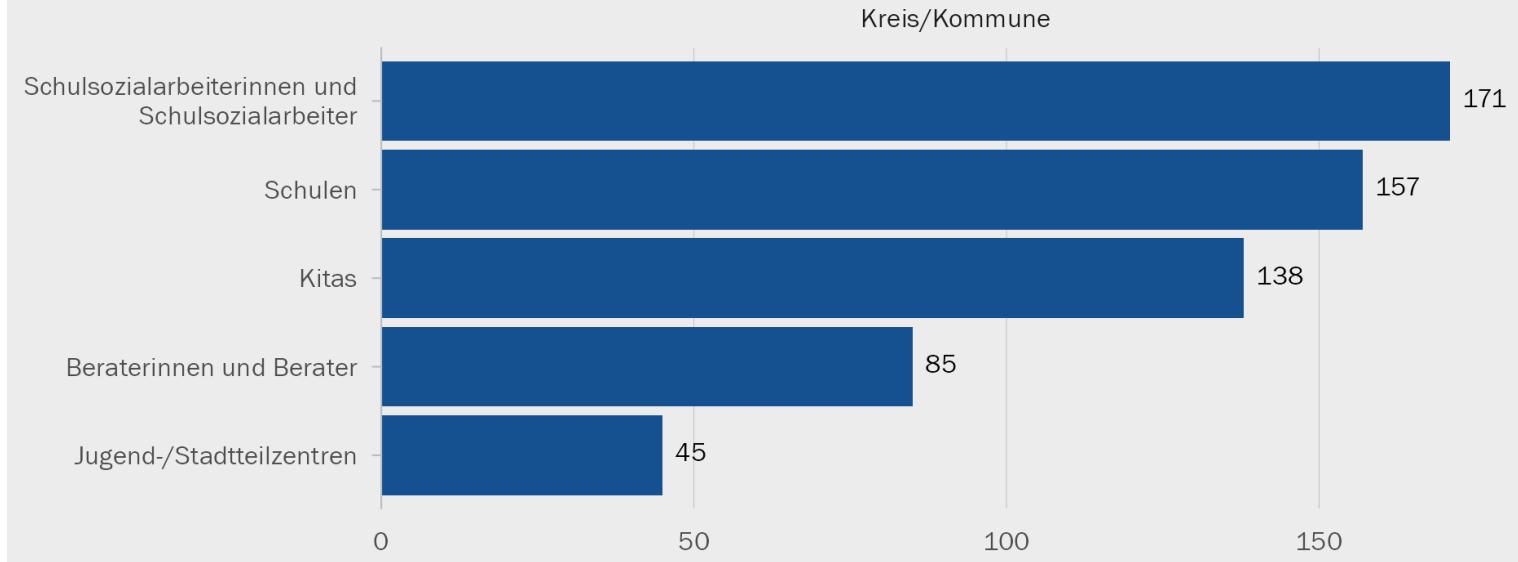


Informationsmöglichkeiten für Familien: Gezielte Ansprache von Familien

- Die gezielte Ansprache von Familien durch die Einbindung anderer Einrichtungen erfolgt am häufigsten über die Einbindung von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern (171) sowie Schulen (157). Auch Kitas werden von mehr als der Hälfte der Behörden eingebunden (138).
- Seltener werden Beraterinnen und Berater sowie Jugend-/Stadtteilzentren eingebunden.

Angaben der Behörden

Sie haben angegeben, dass Ihre Behörde die gezielte Ansprache von Familien durch die Einbindung anderer Einrichtungen nutzt. Um welche Einrichtungen bzw. Akteurinnen und Akteure handelt es sich dabei?
Mehrfachauswahl

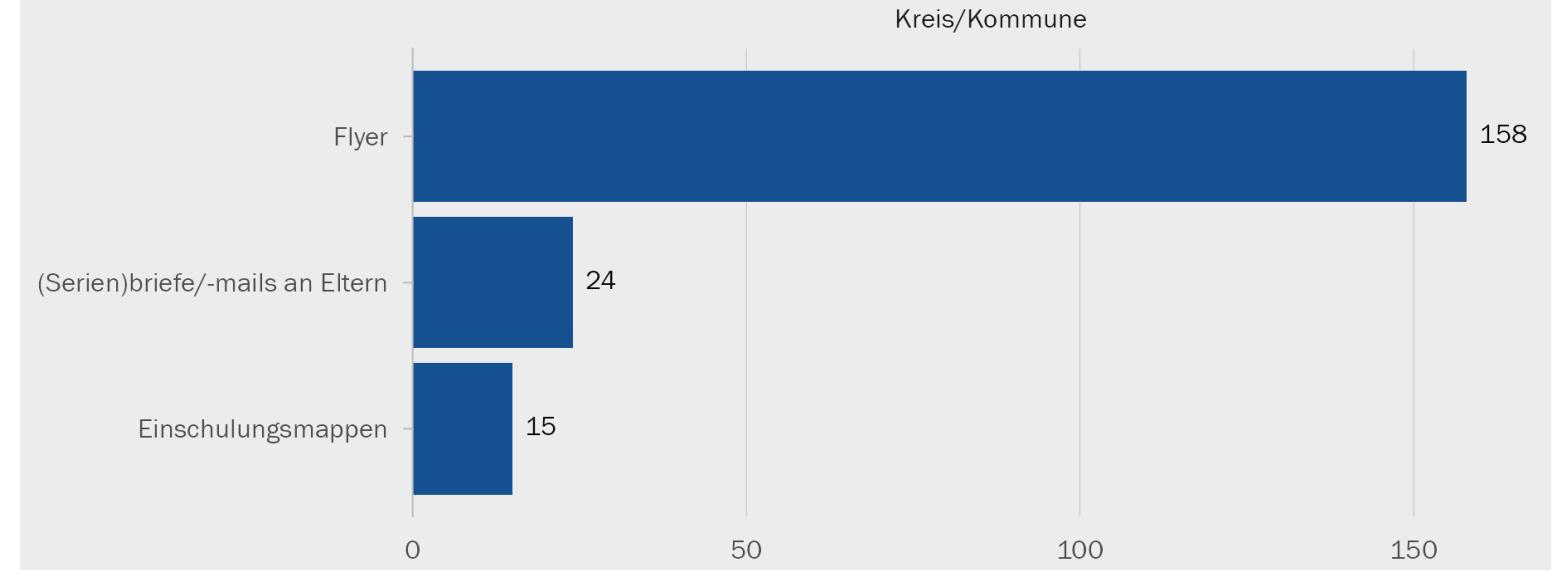


Informationsmöglichkeiten für Familien: Analoge Informationsmaterialien

- Behörden setzen bei den analogen Informationsmaterialien vor allem auf **Flyer**.
- (Serien)briefe/-mails an Eltern kommen in 24 Behörden zum Einsatz, in 15 werden Einschulungsmappen genutzt.
- 42 Behörden haben **weitere analoge Informationsmaterialien** genannt, darunter z. B. Informationsblätter zu folgenden Themen:
 - Wohngeldbescheid
 - Antragstellung auf Sozialleistungen

Angaben der Behörden

Sie haben angegeben, dass Ihre Behörde analoge Informationsmaterialien nutzt. Welche der folgenden Informationsmaterialien nutzen Sie? *Mehrfachauswahl*

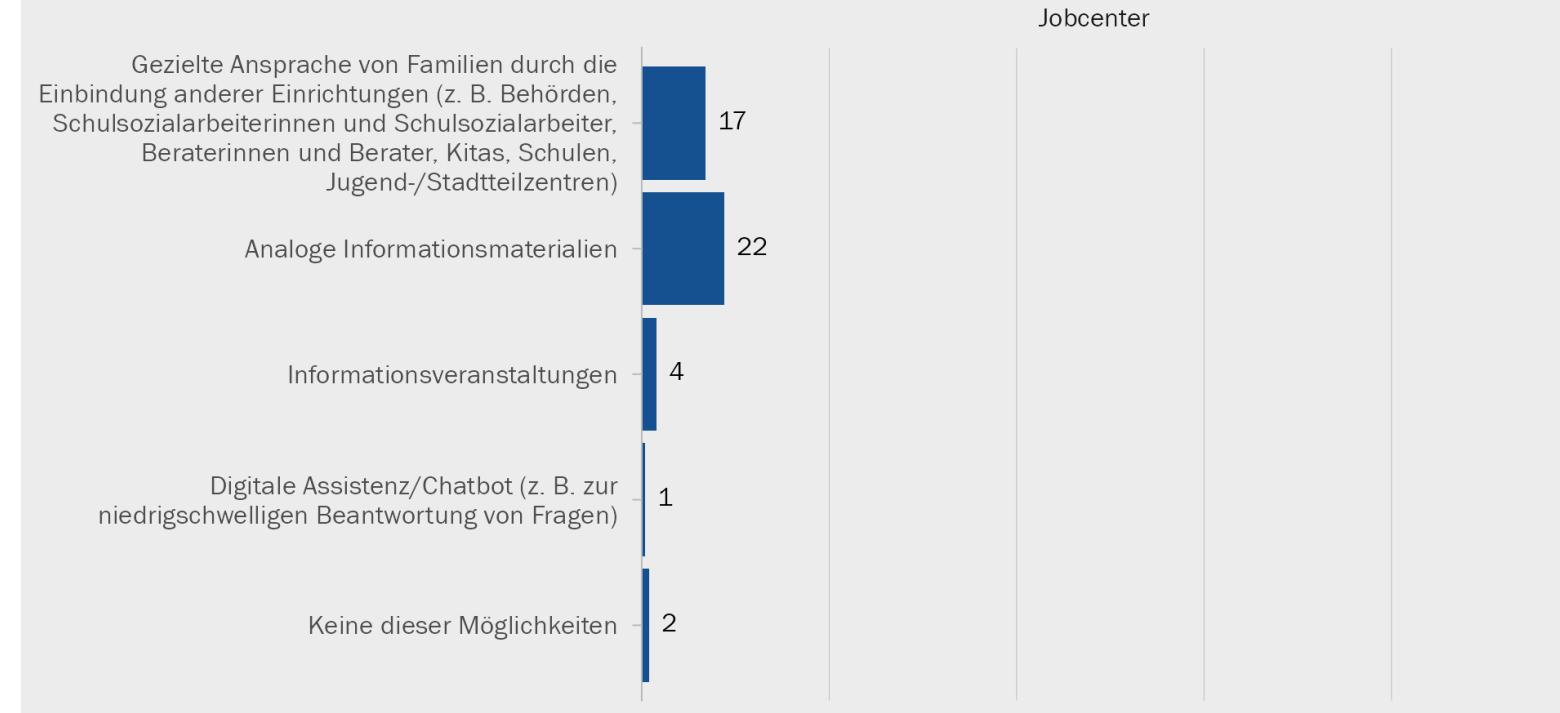


Informationsmöglichkeiten für Familien

- Die befragten Jobcenter nutzen zumeist **analoge Informationsmaterialien** sowie die **gezielte Ansprache von Familien** durch die Einbindung anderer Einrichtungen.

Angaben der Jobcenter

Welche der folgenden Möglichkeiten nutzt Ihre Behörde Ihrer Kenntnis nach, um die Familien über BuT-Leistungen zu informieren? *Mehrfachauswahl*

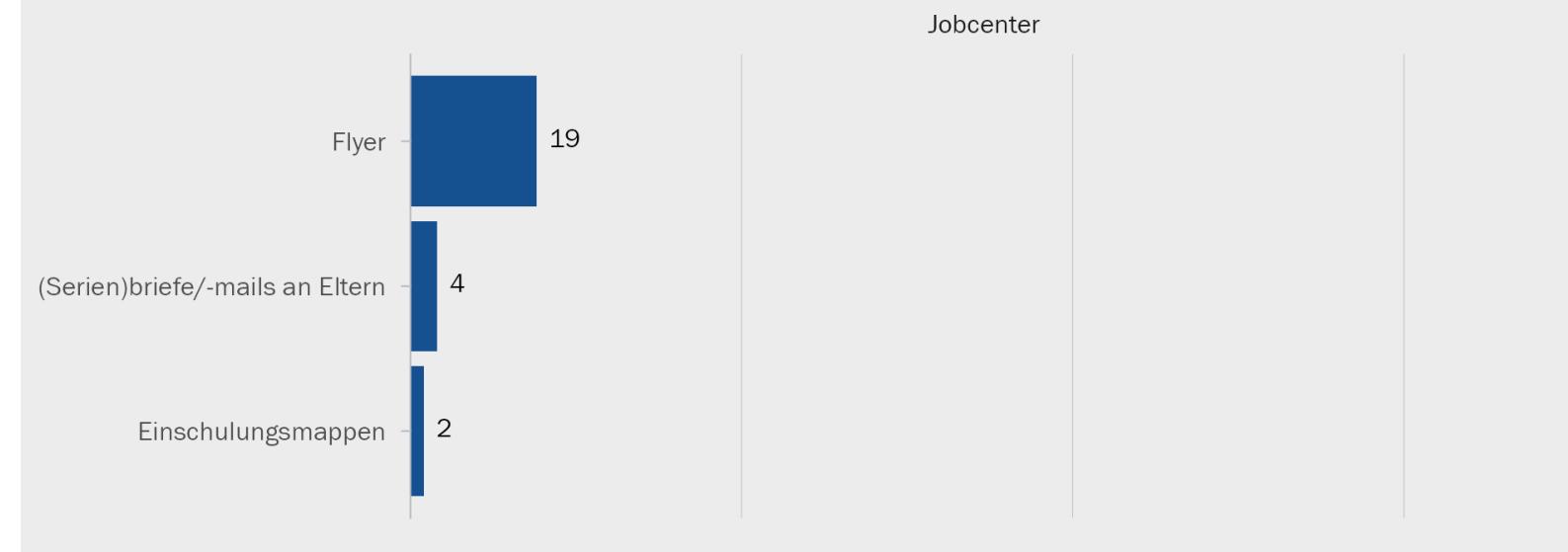


Informationsmöglichkeiten für Familien: Analoge Informationsmaterialien

- Die befragten Jobcenter, die analoge Informationsmaterialien nutzen, nennen am häufigsten **Flyer**.
- Seltener genutzt werden (Serien)Briefe/--mails an Eltern und Einschulungsmappen.
- 4 Jobcenter nennen **weitere analoge Informationsmaterialien**:
 - Informationsblätter
 - Informationen in "leichter Sprache"
 - Aushändigung der Anträge direkt bei Antragstellung von Sozialleistungen
 - Informationsblatt bei Neuanträgen oder Weiterbewilligungsanträgen

Angaben der Jobcenter

Sie haben angegeben, dass Ihre Behörde analoge Informationsmaterialien nutzt. Welche der folgenden Informationsmaterialien nutzen Sie? *Mehrfachauswahl*

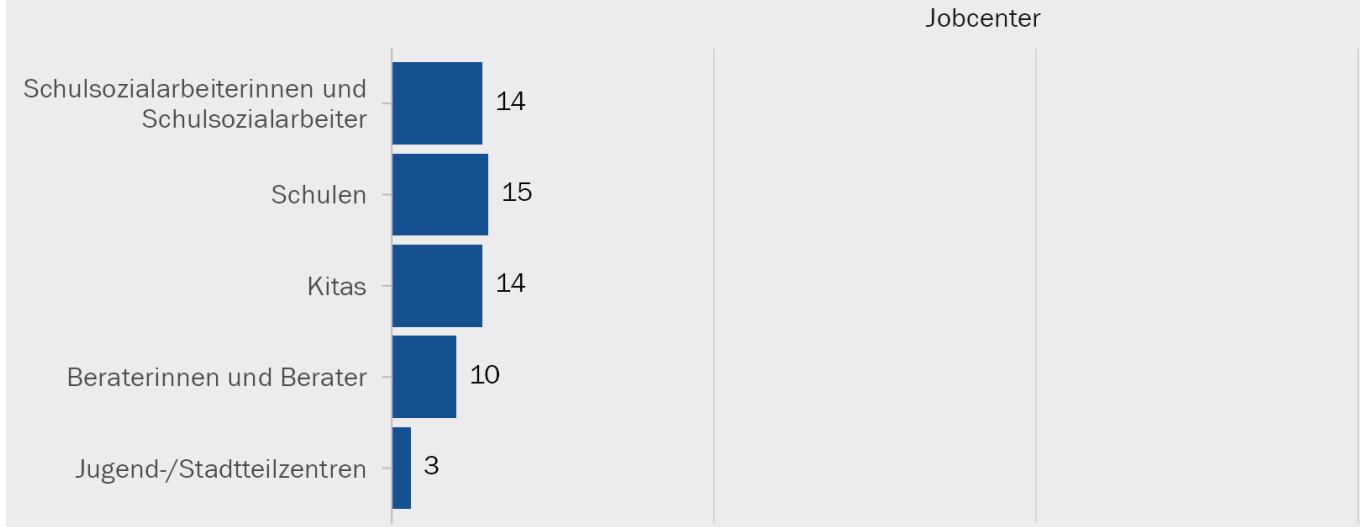


Informationsmöglichkeiten für Familien: Gezielte Ansprache von Familien

- Jeweils etwa die Hälfte der befragten Jobcenter bindet zur gezielten Ansprache von Familien Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Schulen sowie Kitas ein.
- Ein Drittel greift auf Beraterinnen und Berater zurück, einzelne Jobcenter auch auf Jugend-/Stadtteilzentren.

Angaben der Jobcenter

Sie haben angegeben, dass Ihre Behörde die gezielte Ansprache von Familien durch die Einbindung anderer Einrichtungen nutzt. Um welche Einrichtungen bzw. Akteurinnen und Akteure handelt es sich dabei?
Mehrfachauswahl

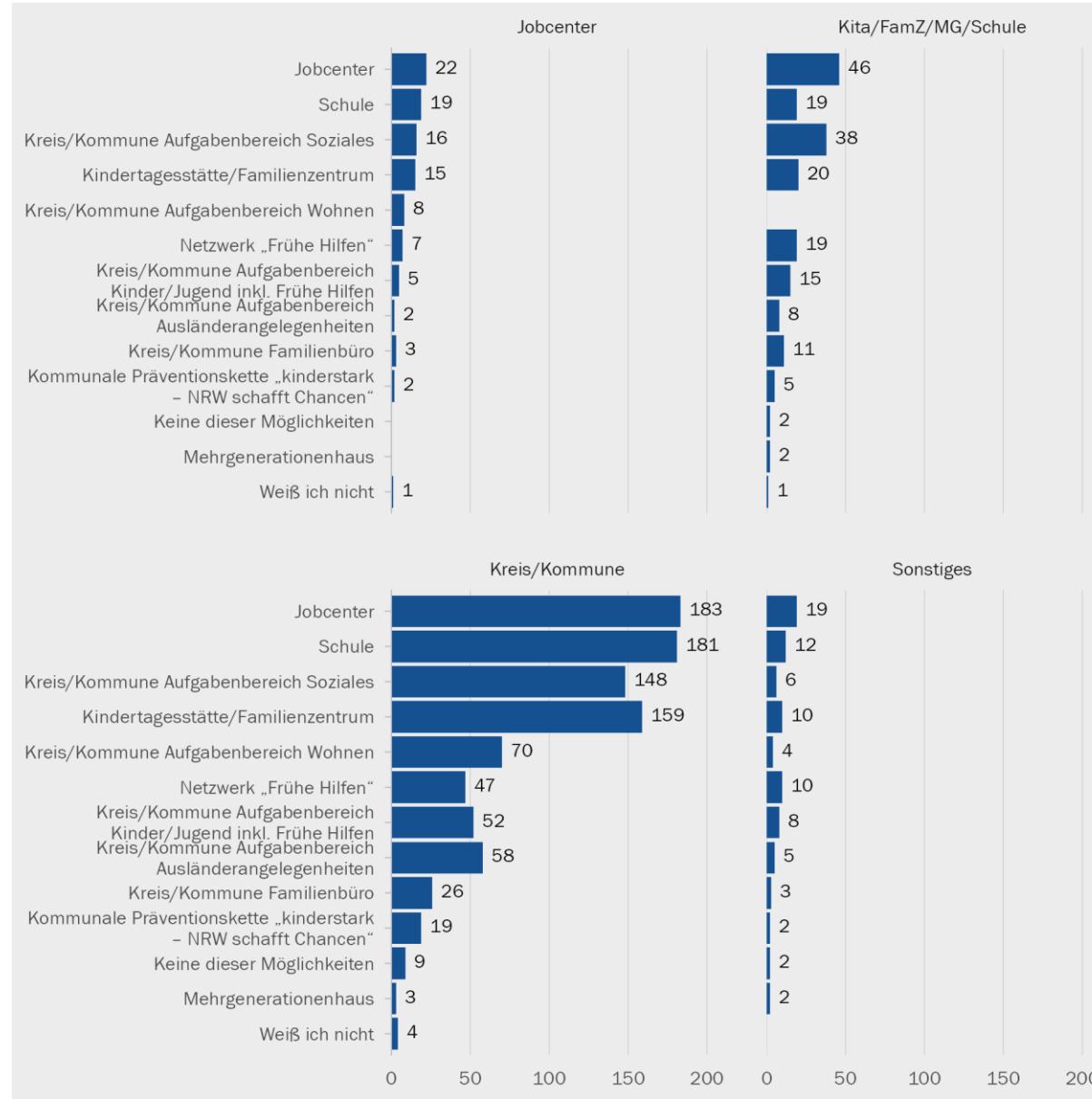


Kooperationen

01

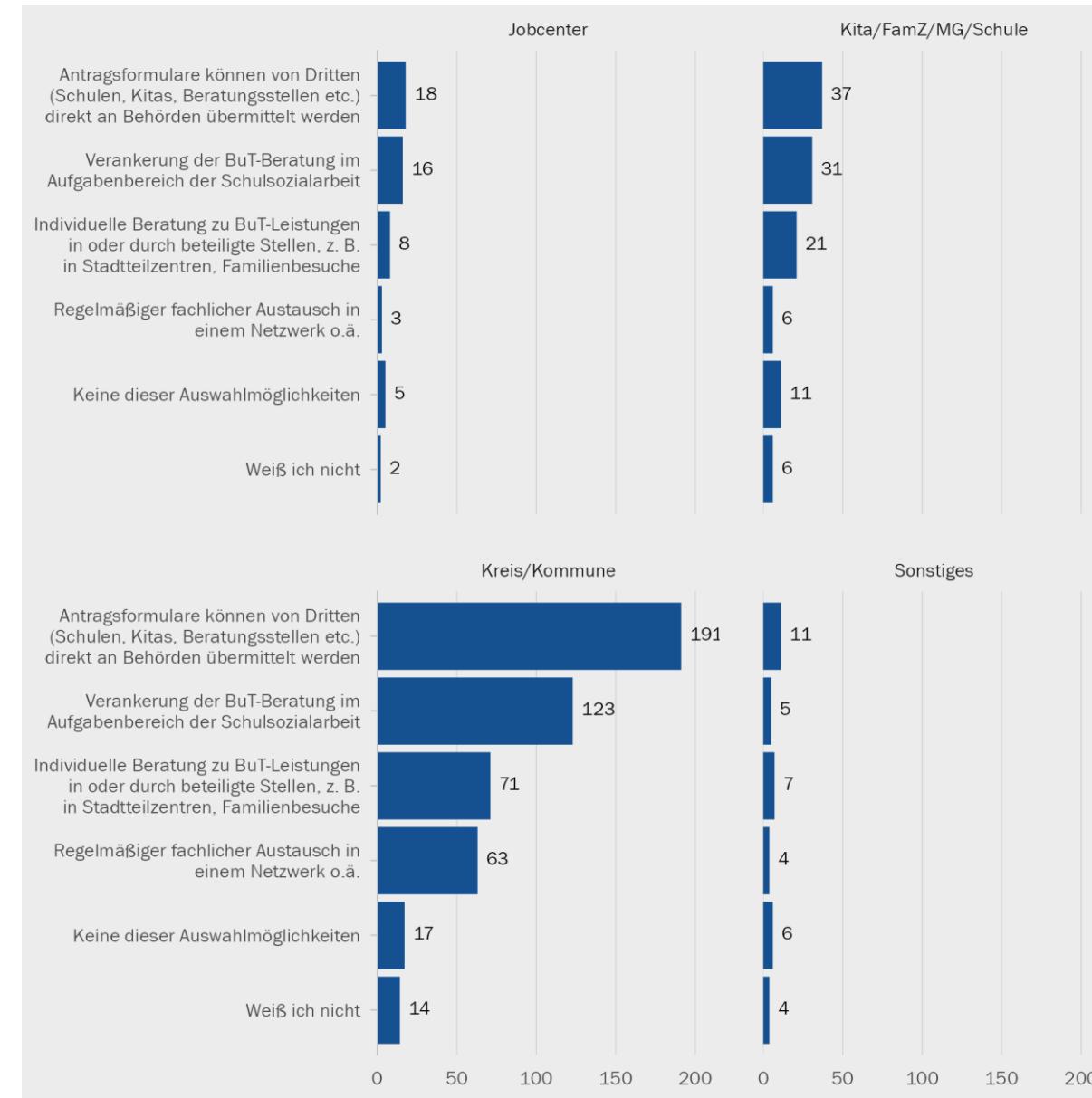
Kooperationsbeziehungen im Zusammenhang mit BuT-Leistungen

- Die befragten Einrichtungen stehen häufig mit mehreren verschiedenen Stellen im Austausch.
- Die **Jobcenter** sind wichtigster Kooperationspartner, sowohl für die Jobcenter selbst als auch für andere Ämter bzw. Einrichtungen.
- Die Mehrheit der Behörden und Jobcenter stehen zudem mit **Schulen und Kitas** im Austausch.



Formen der Kooperation

- Die Kooperation zwischen verschiedenen Stellen läuft am häufigsten über die Gestaltung des Antragsverfahren und die **direkte Übermittlung von Anträgen von Dritten an Behörden**.
- In der Rangfolge der Kooperationsformen zeigen sich nur geringe Unterschiede zwischen den Einrichtungsarten.



Statistische Erfassung von BuT-Leistungen

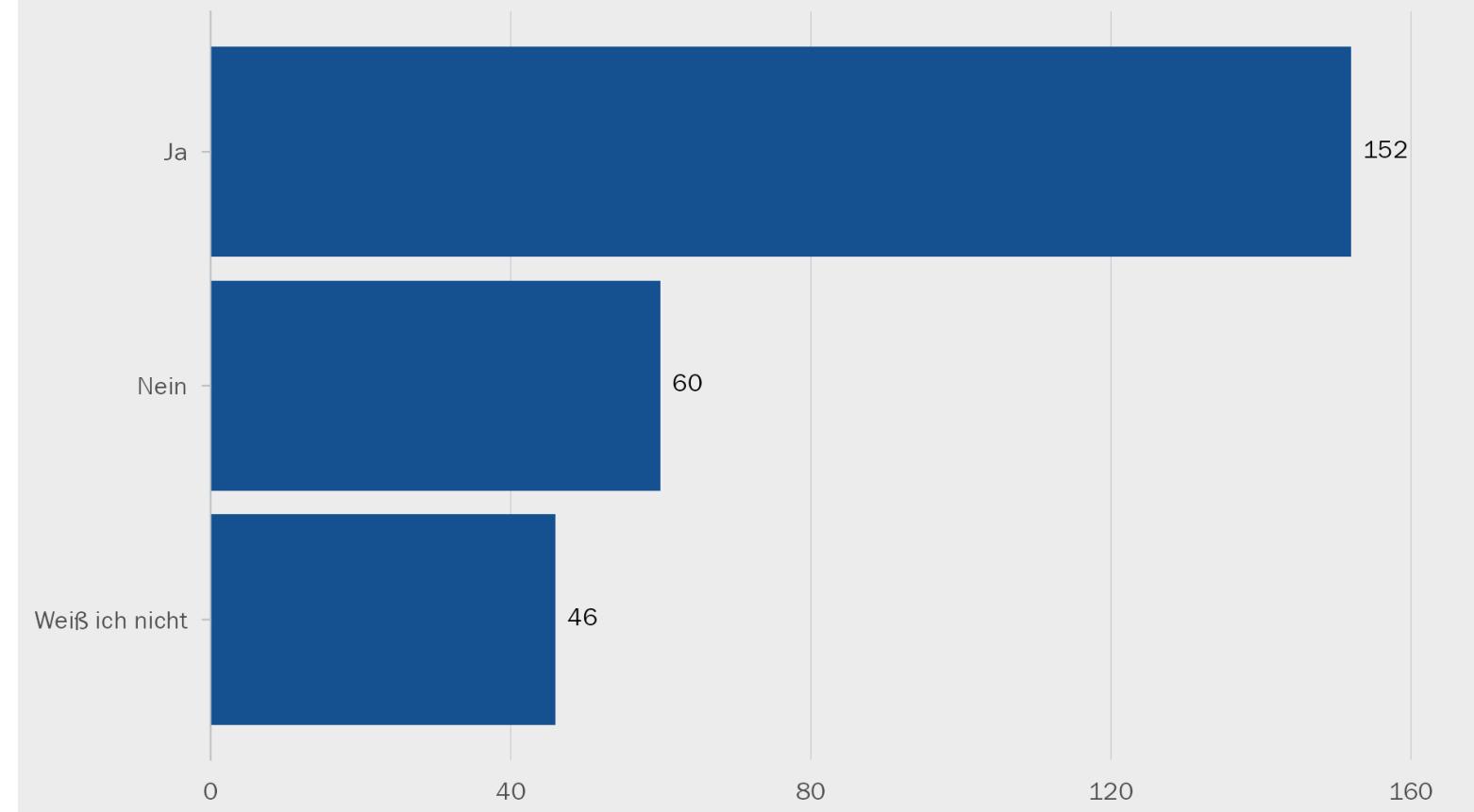
05

Statistische Erfassung von BuT-Leistungen auf Ebene der Einzelleistungen

- Die Mehrheit der Behörden in einem Kreis / einer Kommune erfasst die BuT-Leistungen auch auf Ebene der Einzelleistungen systematisch.
- Knapp ein Viertel der befragten Behörden verneint diese Frage allerdings.

Angaben der Behörden

Werden bei Ihnen BuT-Leistungen auf Ebene der Einzelleistungen systematisch statistisch erfasst? *Einfachauswahl*

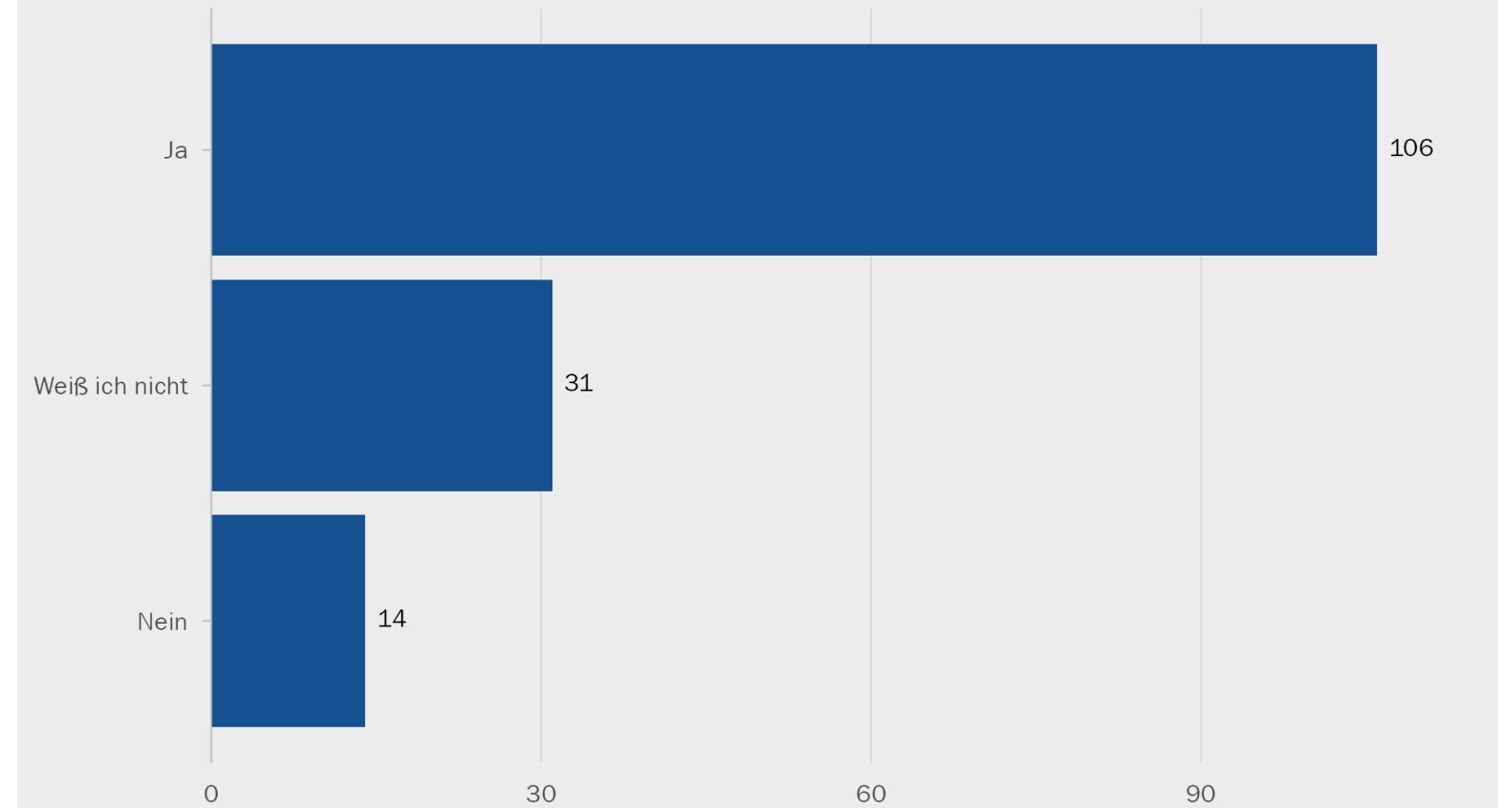


Statistische Auswertung

- Von denjenigen Behörden, die BuT-Leistungen systematisch erfassen, gibt der Großteil an, dass auf dieser Basis eine statistische Auswertung möglich ist.
- Nur eine Minderheit verneint diese Frage.

Angaben der Behörden

Werden bei Ihnen BuT-Leistungen auf Ebene der Einzelleistungen systematisch statistisch erfasst? *Einfachauswahl*

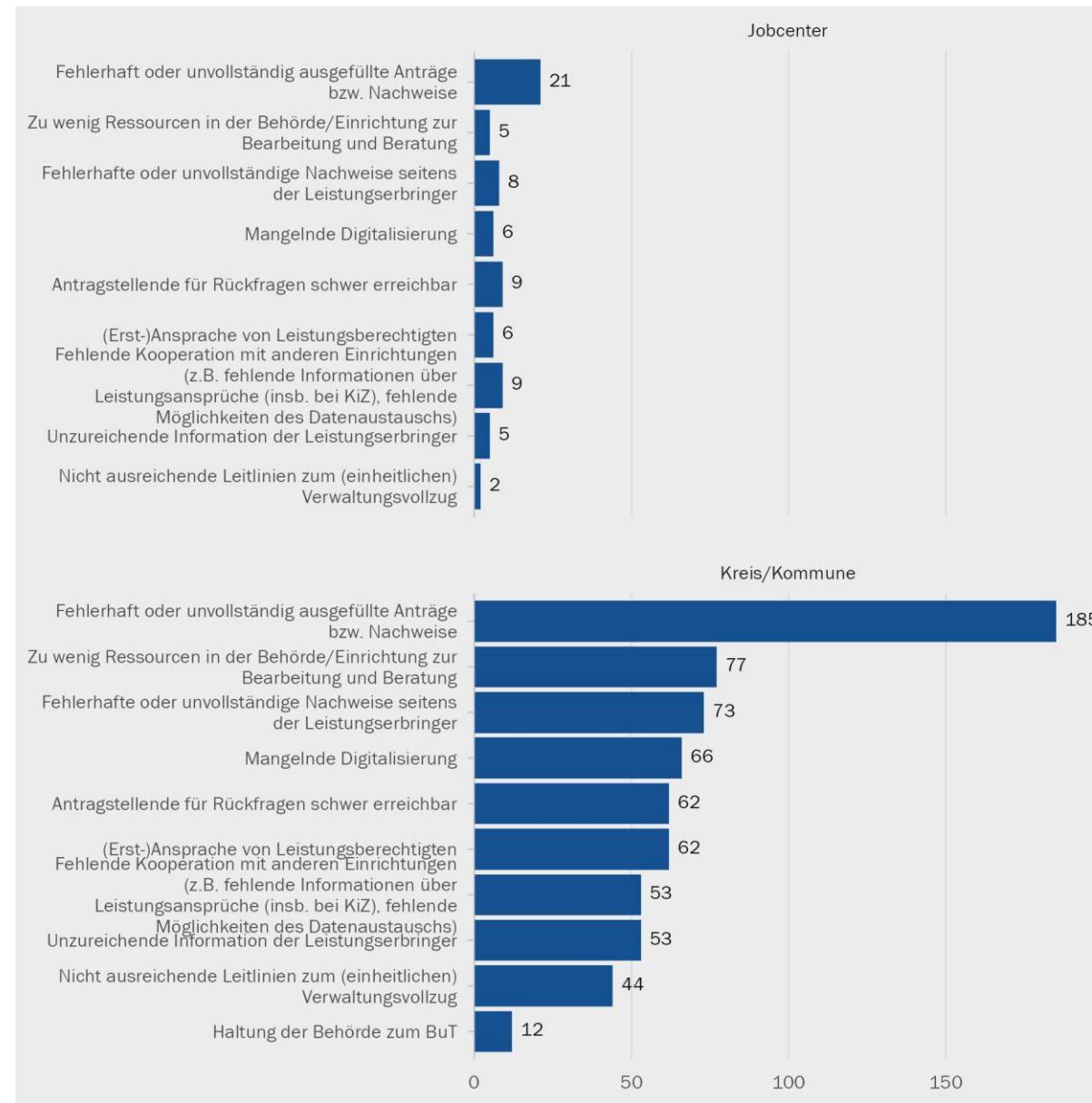


Herausforderungen und Good Practices im Kontext von BuT-Leistungen

06

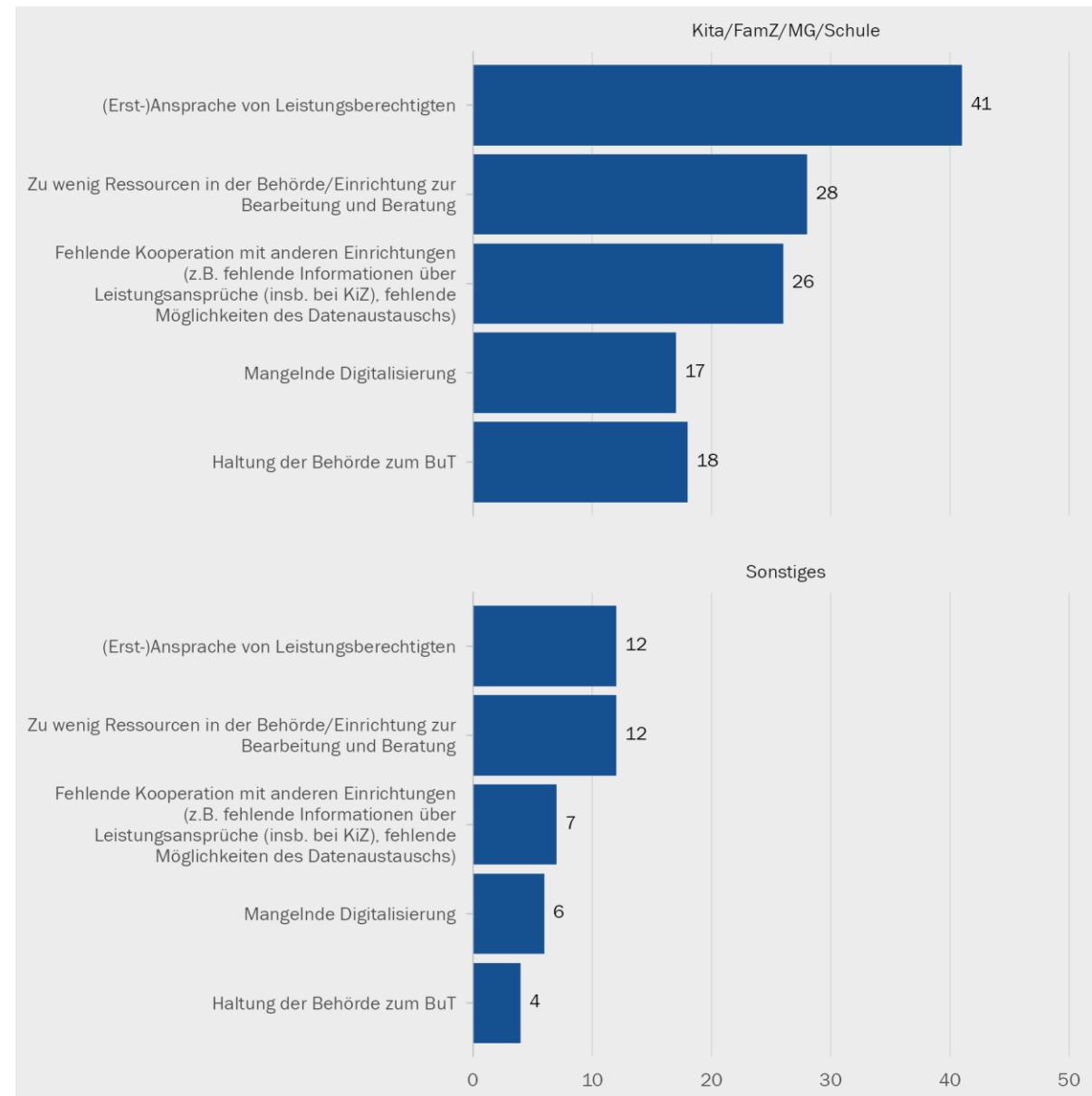
Häufigste Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von BuT-Leistungen für die Behörden / Ämter

- Als mit Abstand häufigste Schwierigkeit werden **fehlerhafte oder unvollständige Anträge** identifiziert.
- **Fehlende Ressourcen** werden vor allem von Behörden auf Kreis- bzw. kommunaler Ebene angegeben. Für die befragten Jobcenter stellt dies seltener eine Hürde dar.
- Im Vergleich geben wenige Behörden an, dass die vorhandenen Leitlinien zum Verwaltungsvollzug nicht ausreichen.



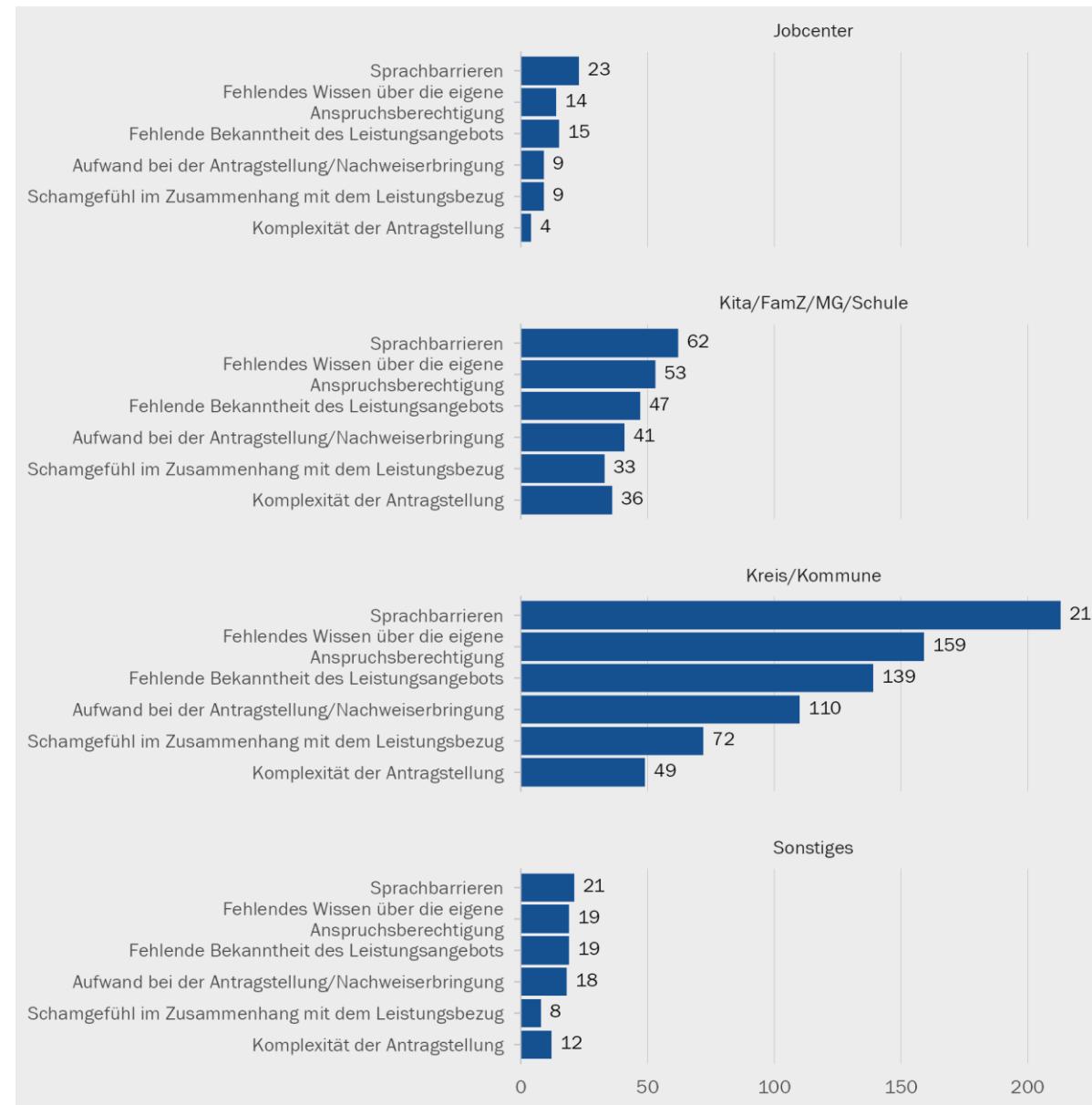
Häufigste Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von BuT-Leistungen für Einrichtungen

- Von den familiennahen Einrichtungen wird insbesondere die **Ansprache von Leistungsberechtigten** als Schwierigkeit genannt.
- Geringe Ressourcen und fehlende Kooperationen werden von etwas mehr Einrichtungen als Hürden bewertet als eine mangelnde Digitalisierung.



Häufigste Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von BuT-Leistungen für Familien

- Mit Blick auf Hürden der Familien werden vorhandene **Sprachbarrieren** über alle befragten hinweg am häufigsten genannt.
- In der Rangfolge der Schwierigkeiten unterscheiden sich die verschiedenen befragten Einrichtungen nur geringfügig.
- Die Komplexität der Antragstellung wird allerdings von familiennahen Einrichtungen etwas häufiger genannt, als es im Vergleich durch Behörden der Fall ist.



Ansprache von Familien

- Informations- und Beratungsangebote
- Niedrigschwellige Zugänge
- Netzwerk- und Multiplikatorennutzung
- Direkte Ansprache



Kooperation mit Dritten

- Enge Zusammenarbeit mit relevanten Einrichtungen → Schaffung von kurzen Kooperationswegen

Leistungsgewährung allgemein

- Vereinfachte Verfahren und Antragsstellung
- Nutzung der Bildungskarte und regionaler Karten

„Wir **arbeiten eng mit Schulsozialarbeit, Schulen und Kitas zusammen**, damit sie BuT-Themen in ihren Einrichtungen gezielt ansprechen können.“

Kreis/ Kommune

„Sportvereine und Nachhilfeinstitute **schicken uns direkt die ausgefüllten Anlagen** zur Beantragung von BuT-Leistungen“

Kreis/ Kommune

„**auch nicht beantragte Leistungen werden bewilligt**, sofern Unterlagen für den Bedarf vorliegen“

Kreis/ Kommune

„Inanspruchnahme und Abrechnung der meisten Leistungen über die **Bildungskarte**“

Kreis/ Kommune

„**kurze Wege und Direktkontakte** zu den BuT Stellen der Sozialleistungsträger“

Kreis/ Kommune

Einzelne Leistungskomponenten

- Vereinfachte Nachweis-, Abrechnungs- und Antragsverfahren

Interne Organisation

- Effiziente Organisations- und Verwaltungsstruktur
- Kooperation und Kommunikation mit Eltern und Netzwerkpartnern
- Spezialisierung von Mitarbeitenden

„Zuschuss wird auch anhand **Rechnung oder Kontoauszug als Nachweis der Mitgliedschaft** gewährt“

Kreis/ Kommune

„**Pauschale Antrags- und Abrechnungsverfahren** im Modul Mittagessen und Ausflüge“

Kreis/ Kommune

„Eltern können sich jederzeit an Leitung/Stellvertretung wenden. In **Elterngespräche** wird sensibel auf das Thema eingegangen und Anträge am PC für die Familien ausgefüllt.“

Kindertagesstätte/ Familienzentrum

„Die **Leistungen werden von einem Sachbearbeiter koordiniert** und nicht mehr "nebenbei" von den einzelnen Mitarbeitern mitbearbeitet.“

Kreis/ Kommune

„**Gesammelte Anträge** für eine Jahrgangsstufe bei Fahrten und Ausflügen durch Schulsozialarbeit“

Schule

Digitalisierung

- Digitale Antragstellung und Kommunikation
- Digitale Verwaltung und Prozesse

Zusammenarbeit mit Leistungserbringern

- Austausch
- Vereinfachung von Prozessen

„bei laufenden Fällen reicht ein **Foto des neuen Wohngeld-KiZ-Bescheides** z.B. per Mail um die BuT-Leistungen zu verlängern.“

Jobcenter

„enge Zusammenarbeit mit dem **Jobcenter**, die Anträge werden von SSA per E-Mail ans Jobcenter übermittelt“

Schule

„**Unbürokratische Lösungen zur Abrechnung** von BuT-Leistungen entwickelt.“

Kreis/ Kommune

„Anträge für Lernförderung Intern **direkt an den Sachbearbeiter übermitteln**“

Schule

„**Enger Austausch mit Leistungserbringern** sowohl während der Prüfung dieser als auch im Anschluss“

Kreis/ Kommune

Austauschbedarfe der Teilnehmenden

- Viele Befragte haben Themen sowie Akteurinnen und Akteuren genannt, zu denen sie sich im Bereich BuT regelmäßigen bzw. intensiveren interkommunalen Austausch wünschen, darunter bspw.:
 - Digitalisierung und Technische Lösungen, wie **digitale Antragstellung**
 - **Möglichkeiten zum Austausch** mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren über Erfahrungen, Rechtssprechung, Lernförderung
 - Einheitlichkeit, **Verfahrensvereinfachung/-beschleunigung** und Bürokratieabbau

„Ebene Sachbearbeitung.
Zur **einheitlichen Umsetzung der BuT-Leistungen**“
Kreis/ Kommune

„Thema: **Digitalisierung** im Kontext BuT. Ein regelmäßiger und intensiverer Austausch mit anderen Kommunen zum Thema Digitalisierung von BuT-Prozessen wäre sehr wünschenswert. Besonders interessant wären **Einblicke in bestehende digitale Lösungen zur Antragsstellung und -bearbeitung**, technische Schnittstellen zu anderen Fachverfahren (z. B. Sozialhilfe, SGB II), sowie Datenschutzanforderungen und praktikable Umsetzungsstrategien in der Praxis.“
Kreis/Kommune

„Im Hinblick auf die Gewährung von **Lernförderung** wäre ein **regelmäßiger Austausch mit Akteuren der Bildungseinrichtungen** (Schulen, Anbieter von Lernförderung, ggf. Integrationszentren etc.) wünschenswert
Jobcenter“



Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum
für Wirtschaftsforschung und
Strategieberatung

Impressum/Disclaimer

Kontakt

Prognos AG
Goethestraße 85
10623 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 52 00 59-210
Fax: +49 30 52 00 59-201
E-Mail: info@prognos.com

www.prognos.com
linkedin.com/company/prognos-ag

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

Stand: 1. Januar 2024